Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

1. Absolvierte Lehrpensa.

Secunda.

Ordinarius: Rektor Dr. Pansch.

Religion: 2 St. Leben Jesu, mit besonderer Berücksichtigung des Ev. Joh., Geschichte der Apostel mit Lectüre aus den wichtigsten paulinischen Briefen, bes. Gal. 1 Kor. Phil. — Wiederholung der A. T.lichen Geschichte und der Reformationszeit, sowie der Glaubenslehre nach Noacks Hülfsbuch. Pansch.

Deutsch: 3 St. Dispositionslehre und -übungen; stilistische Übungen. — Lektüre von Schillers Abfall der Niederlande. Die Dichtungsarten mit Erläuterungen, besonders Schiller'scher Gedichte. Das Nibelungenlied (nhd.) wurde, meist privatim mit Kontrolle, gelesen. Daran schloß sich eine kurze Übersicht über einige der Hauptterscheinungen der deutschen Litteraturgeschichte. Lektüre von Goethes „Götz von Berlichingen", Schillers „Wallenstein". — Vorträge und Deklamationen. Aufsätze über folgende Themata:

1. a. Wodurch erweckt Schiller unser Mitleid für Maria Stuart?
   b. Die Schlacht bei Waterloo (nach dem Englischen des W. Scott.)
2. a. Welche Gründe führt Schiller in der Einleitung zu seiner Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande an, um den glücklichen Erfolg der Niederländer zu erklären?
   b. Die frühere Geschichte der Niederlande bis zum 16. Jahrhundert, nach Schiller.
3. a. Kassandra und die Jungfrau von Orleans (Schillers J. v. O. IV,1).
   b. „Kassandra", Gedicht von Schiller.
4. a. Der Anblick der Natur ist für den Menschen demütigend, aber auch erhebend.
   b. Welche Ursachen treiben den Menschen in die Ferne?
5. (Klassenaufsatz.) a. Die Zunge, das wohlthätigste, aber auch verderblichste Glied des Menschen.
   b. Schillers Lied von der Glocke.
6. a. Schillers Gedicht: „Die vier Weltalter".
   b. Der Krieg als Freund und Feind der Künste.
7. Hagen im Nibelungenliede.
8. Durch welche Ursachen werden Veränderungen auf der Erdoberfläche bewirkt?
9. In wie fern lassen sich der peloponnesische und der dreißigjährige Krieg mit einander vergleichen?

10. Die Belagerung von Jaxthausen (nach Goethes Götz).
11. Schillers „Piccolomini," Act 4.
12. (Klassenaufsatz.) Wie bewegt die Gräfin Terzky Wallenstein zu dem entscheidenden Schritt? (W. T. I. 7.)

Pansch.

Lateinisch: 4 St. a. Lectüre: Caesar d. b. g. II. und III. Sallust. Catil. und Abschnitte aus Ovid nach Hoche. — Prosodie und Metrik.

b. Grammatik: Tempus- und Moduslehre. Gesamtrepetitionen der Formenlehre und der Syntax, nach Beck. — Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Gumpert.

Französisch: 4 St. a. Lektüre aus Lüdecking II, besonders geschichtliche Abschnitte.

b. Grammatik: Beendigung der Syntax, nach Heiner II, L. 30 bis zu Ende. Gesamtrepetitionen der Formenlehre und der Syntax. — Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale, mitunter auch Diktate. Geyer.

Englisch: 3 St. a. Lektüre aus Callin III, bes. geschichtliche Abschnitte.

b. Grammatik: Syntax nach Gesenius II § 81 bis zu Ende nebst Repetitionen. — Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale, mitunter auch Diktate. Geyer.

Geschichte: 2 St. Alte Geschichte, nach Herbst. Deutsche Geschichte des Mittelalters. Repetition der neuen Geschichte. Kannengießer.

Geographie: 2 St. Griechenland, Italien, Deutschland, Oestreich-Ungarn, Amerika, Australien. Repetitionen. Kannengießer.

Naturwissenschaften:

a. Naturbeschreibung: 1 St. Allgemeines zur Tierbeschreibung; die 5 letzten Stämme des Tierreichs. Repetitionen.

b. Physik: 2 St. Gleichgewicht und Bewegung fester, flüssiger und luftförmiger Körper Einiges aus der Lehre vom Schall und vom Licht.

c. Chemie: 2 St. Die Metalle und ihre Verbindungen. Wiederholungen des vorjährigen Pensums. Roth.

Mathematik und Rechnen:

a. Geometrie und Trigonometrie: 2 St., im Winter 3 St. Wiederholung der Ähnlichkeitslehre; Rektifikation und Quadratur des Kreises. Trigonometrie. Lösung geometrischer Aufgaben.

b. Algebra: 2 St. Schwierigere Teile der Rechnung mit Wurzelausdrücken. Logarithmen. Gleichungen des 1. und 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten.

c. Rechnen: 1 St. im Sommer, (im Winter nur schriftliche Wiederholungsaufgaben): Wiederholung der Münzrechnung; Wechselrechnung, Staatspapiere und Aktien. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Roth.

Zeichnen: 2 St. (comb. mit III). Freihandzeichnen nach Vorlagen; Körperzeichnen, Zeichnen nach Gipsen. Elfers.

Gesang: 2 St. s. III.

Turnen: 2 St. Frei-, Ordnungs- und Gerätübungen. Reigen. Elfers.

Tertia.

Ordinarius: Roth.

Religion: 2 St. Ev. Luc. und Apostelgeschichte; einige Mitteilungen aus der weiteren Entwickelung der Kirche. Die Bergpredigt, 1 Cor. 13 und einige Psalmen memoriert. Wiederholung des ganzen Katechismus und mehrerer Kirchenlieder. Pansch.

Deutsch: 3 St. Behandlung poetischer und prosaischer Stücke des Lesebuchs (Hopf u. Paulsieck). Konjunktionen; Perioden. Memorieren der festgesetzten Gedichte. — Besprechungen der Aufsätze, alle 14 Tage, in zwei Abteilungen. Pansch.

Lateinisch: 5 St. a. Lektüre: Caesar de bello gall. I.
b. Grammatik: Vervollständigung des Quarta-Pensums, Kasuslehre, Repetitionen der Formenlehre. Nach Beck. — Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Gumpert.

Französisch: 4 St. a. Lektüre aus Lüdecking I, bes. geschichtliche Abschnitte.
b. Grammatik: Unregelmäßige Verba, Wortstellung, Arten der Verba. Nach Heiner II L. 1—29. — Wöchentlich ein Extemporale, alle 14 Tage ein Exercitium. Geyer.

Englisch: 4 St. Ober-Tertia: Lektüre aus Callin II. — Grammatik nach Gesenius II § 1—80. Unter-Tertia: Elemente des Englischen nach Gesenius I, nebst Lesestücken. — Wöchentlich ein Extemporale, alle 3 Wochen ein Exercitium. Geyer.

Geschichte: 2 St. Deutsche Geschichte vom Anfang bis 1648. Nach Eckertz. Wiederholung der alten Geschichte nach Cauers Zahlen. Pansch.

Geographie: 2 St. Mathematische Geographie, außereuropäische Erdteile. Europa spec. Deutschland repetitionsweise. Fick.

Naturwissenschaften: 2 St. i. S. Botanik: Pflanzenbeschreibungen, Linnésches System. — i. W. 1. Quartal: Mineralogie; 2. Quartal: Zoologie: Insekten. Roth.

Mathematik und Rechnen: 6 St.
a. Geometrie: 2 St. Planimetrie in euklidischer Weise vom Anfang bis zur Aehnlichkeitslehre und der Proportionalität gerader Linien am Kreise.
b. Algebra: 2 St. Potenzen und Exponenten. Quadrat- und Kubikwurzeln. Gleichungen 1. Grades mit 1 Unbekannten.
c. Rechnen: 2 St. Rabatt-, Waren-, Gesellschafts-, Mischungs-, Gold-, Silber- u. Münzrechnung. Nach Loebnitz II.
Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Roth.

Zeichnen: 2 St. combiniert mit II. Elfers.

Gesang: 2 St. (comb. mit IV.) Mehrstimmige Lieder und Choräle. Fick.

Turnen: 2 St. comb. mit II. Elfers.

Quarta.

Ordinarius: Dr. Gumpert.

Religion: 2 St. Biblische Geschichte des A. T. nach Zahn mit Lektüre aus der Bibel. Leben Jesu nach den Synoptikern. — Vom Katechismus 1—3 Hauptstück wiederholt, 4. u. 5. gelernt. Sprüche und einige Psalmen und Kirchenlieder gelernt. Pansch.

Deutsch: 3 St. Lektüre von Prosastücken und entsprechenden Gedichten aus dem Lesebuch (Hopf und Paulsieck.) Der einfache und zusammengesetzte Satz und seine Interpunktion nach dem Anhang des Lesebuchs. Orthographische Diktate. Alle 14 Tage ein Aufsatz (Reproduktionen, Prosabearbeitungen von Gedichten, Beschreibungen, Schilderungen, Briefe). — Memorieren der festgesetzten Gedichte. Gumpert.

Lateinisch: 7 St. Repetition und Vervollständigung der Formenlehre; Participia, Daß-Sätze, Frage-

Sätze; Vokabellernen. Nach Beck. — Lektüre aus Weller, Herodot. — Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Gumpert.

Französisch: 4 St. Die drei regelmäßigen Konjugationen. art. part., pronoms, part. passé. Orthographische Eigentümlichkeiten. Verba auf evoir. Nach Heiner I, L. 48—86. — Lektüre aus dem Anhang. Geyer.

Geschichte: 2 St. Griechische und römische Geschichte, nach Jäger. Gumpert.

Geographie: 2 St. Die außerdeutschen Länder Europas. Deutschland repetiert. Fick.

Naturgeschichte: 2 St. i. S. Botanik: Erweiterung des Pensums der V mit Berücksichtigung der Systematik. Frucht und Fruchtknoten. — i. W. Zoologie: Wirbeltiere mit Berücksichtigung der Systematik. Fick.

Mathematik und Rechnen:

a. Geometrie: 2 St. Geometrische Konstruktionen. Auffindung und Begründung der hauptsächlichsten Eigenschaften ebener Figuren durch reine Anschauung. Ausmessung ebener Gestalten. Beschreibung und Berechnung der wichtigsten Körper.

b. Algebra: 1 St. Die vier Grundrechnungsarten mit relativen und unbestimmten Zahlen. Klammern. Anfänge der Rechnung mit Potenzen.

c. Rechnen: 3 St. Wiederholung der Rechnung mit gemeinen und Decimal-Brüchen. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri mit geraden und umgekehrten Verhältnissen. Kettensatz. Zins- und Terminrechnung. Nach Loebnitz. Roth.

Zeichnen: 2 St. Nach Domschke, Abt. 2 u. 3, z. T. Elfers.

Schreiben: 2 St. Deutsche Kurrentschrift. Englische Kursivschrift. Geschäftsaufsätze. i. S. Elfers, i. W. Dreyer.

Gesang: 2 St. } comb. mit II. u. III.
Turnen: 2 St. }

Quinta.

Ordinarius: Fick.

Religion: 2 St. Biblische Geschichten des N. T. nach Zahn. Reihenfolge der biblischen Bücher. Vom Katechismus: 1tes Hauptstück wiederholt, 2tes gelernt. Sprüche und Lieder gelernt. Pansch.

Deutsch: 4 St. 3 St. Lesen, Erklären und Wiedererzählen prosaischer Abschnitte aus dem Lesebuch (Hopf u. Paulsieck). — Deklination und Konjugation, Präpositionen. Die Hauptteile des Satzes; der zusammengesetzte Satz. — Diktate zur Einübung der Orthographie und der Interpunktion, wöchentlich abwechselnd mit kleinen schriftlichen Erzählungen und Darstellungen, besonders aus der Naturkunde. Fick.

1 St. Behandlung poetischer und prosaischer Stücke des Lesebuchs. Deklamation der festgesetzten Gedichte. Pansch.

Lateinisch: 7 St. Zahlwörter, regelmäßige und unregelmäßige Komparation. Deponentia, verba anomala, Adverb, Part., abl. abs. und acc. c. inf. Nach Beck. Systematisches Vokabellernen, bes. der verba anomala. Wöchentlich ein Extemporale und ein Exercitium. Kannengießer.

Französisch: 5 St. Aussprache. Deklination vom Art., Subst., Adj., Pron.; Zahlwörter. avoir u. être. Erste Konjugation. Nach Heiner I, L. 1—47. — Wöchentlich ein Extemporale und ein Exercitium. Geyer.

Geschichte: 2 St. Erzählungen besonders aus der alten Geschichte; Reformationsgeschichte. Gumpert.

Geographie: 2 St. Concentrische Erweiterung des Pensums der VI, nach Stößner, Elemente der Geographie II. Fick.

Naturgeschichte: 2 St. i. S. Botanik: Erweiterung des Pensums der VI. — i. W. Zoologie: Die wichtigsten Repräsentanten (54) aus den verschiedenen Klassen der Wirbel- und Gliedertiere. Fick.

Rechnen: 4 St. Decimalbrüche und gemeine Brüche. Abgekürztes Rechnen mit Decimalbrüchen. Nach Loebnitz. Fick.

Zeichnen: 2 St. Nach Domschke, Abt. 2. Elfers.

Schreiben: 2 St. comb. mit IV.

Gesang: 2 St. Noten, Leichte Treffübungen. Die gebräuchlichsten Choräle. Volkslieder, ein- und zweistimmig. Fick.

Turnen: 2 St. Frei-, Ordnungs- und leichte Gerätübungen. Turnspiele. Elfers.

Sexta.

Ordinarius: Dr. Kannengießer.

Religion: i. S. 2 St. i. W. 3 St. Biblische Geschichten des A. T. nach Zahn. Festgeschichten des N. T. — Vom Katechismus: 1tes Hauptstück mit, 2tes und 3tes ohne Erklärung memoriert. Sprüche und Gesänge. i. S. Schoop, i. W. Elfers.

Deutsch: 5 St. Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Prosastücken und Gedichten des Lesebuchs (Hopf u. Paulsieck). Grammatik im Anschluß an das Lateinische. — Memorieren der festgesetzten Gedichte, auch zuweilen einiger Zeilen Prosa. — Orthographie durch wöchentliche Diktate geübt. Kannengießer.

Lateinisch: 8 St. Formenlehre des Subst., Adj., Verbs und Pronomens, nach Beck. — Wöchentlich ein Extemporale und ein Exercitium. Kannengießer.

Geographie: 2. St. Allgemeines über die Erde und die Erdteile. Wasser und Land. Die einzelnen Erdteile; Europa specieller; Deutschland. Nach Stößner, Elemente der Geographie I. i. S. Duncker, i. W. Elfers.

Naturgeschichte: 2 St. i. S. Botanik: Beschreibung leicht zu bestimmender Pflanzen; einzelne Teile derselben. — i. W. Zoologie: 22 Repräsentanten der wichtigsten Gattungen des Tierreichs. Fick.

Rechnen: 5 St. Alle Grundrechnungsarten in unbeschränktem Zahlenkreise. Rechnen mit mehrsortigen Zahlen. Leichteste Anwendung gemeiner und zehnteiliger Brüche. Nach Loebnitz. Fick.

Zeichnen: 2 St. Nach Domschke, Abt. 1. Elfers.

Schreiben: 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. i. S. Tiedemann, i. W. Dreyer.

Gesang: 2 St. } combiniert mit V.
Turnen: 2 St. }

Vorschule.

1. Abteilung. (*Septima.*)

Ordinarius: Elfers.

Religion: i. S. 3 St. (comb. mit der 2. und 3. Abt.) i. W. 2 St. Biblische Geschichten aus dem A. und N. T. 10 Gebote, Gebet des Herrn, Sprüche, Liederverse.
i. S. Duncker, i. W. Elfers.

Deutsch: 9 St., im letzten Quartal 11 St. Lesen aus dem Lesebuch (Hopf u. Paulsieck). Wiedererzählen, Lernen von Gedichten, Deklination und Konjugation. Die wichtigsten Wortarten. Diktate.
Elfers.

Heimatkunde: 1 St. Topographie der Stadt Buxtehude und deren Umgebung. Beschreibung der Provinz, auch einiges über Preußen und Deutschland. i. S. Schoop, i. W. Elfers.

Rechnen: 5 St. Rechnen mit ganzen einsortigen Zahlen im Zahlenkreise von 1—10,000. Das Notwendigste von unserm Maß-, Gewichts- und Münzsystem. Nach Loebnitz.
i. S. Gätjen, i. W. Dreyer.

Schreiben: i. S. 2 St. (comb. mit VI), i. W. 4 St. Deutsche und lateinische Schrift.
i. S. Tiedemann, i. W. Dreyer.

Singen: 1 St. i. W. Lieder und Choräle.
Elfers.

Turnen: 2 St. mit V und VI.

2. u. 3. Abteilung. (*Octava.*)

Religion: i. S. 3 St. (comb. mit VII), i. W. täglich 30 Minuten. Biblische Geschichten aus dem A. und N. T. Die zehn Gebote und das Gebet des Herrn, Sprüche, Liederverse und kleine Gebete gelernt.
i. S. Duncker, i. W. Dreyer.

Deutsch und **Anschauungsunterricht:** i. S. 12 St. Elfers, **Rechnen:** i. S. 5 St. Dehne. i. W. Deutsch, Anschauung, Rechnen, Religion und Singen, zusammen 19 St. Dreyer. — Abt. 2 außerdem 2 St. Schreiben, comb. mit VII. — Anschauungsunterricht mit Benutzung der Lehmannschen Bilder.

a. Lesen von deutscher und lateinischer Schreib- und Druckschrift. Wiedererzählen, Aufsagen. Silbe, Laut, Buchstaben. Trennung der Silben, Schärfung und Dehnung. Hauptwort, Eigenschaftswort, Zeitwort, Fürwort. Anbahnung der Deklination und der Konjugation. Abschreiben. Kleine Diktate. Interpunktionszeichen. — Im Rechnen der Zahlenkreis von 1—100 und die Rechnungsarten in demselben rein und angewandt, nach der Kehdinger Rechenfibel.

b. Lautieren. Große und kleine Buchstaben. Dehnung und Schärfung. Doppelter An- und Auslaut. Lesen, Besprechen, Wiedererzählen und Aufsagen kleiner Stücke. — Schreiben der Buchstaben auf die Tafel und ins Heft. Leichte Abschreib-, Nach- und Niederschreibübungen. — Im Rechnen der Zahlenkreis von 1—20 und die Grundrechnungsarten in demselben.

---

2. Schriftliche Aufgaben der Abiturienten Ostern 1882.

1. Deutscher Aufsatz: Kriemhilde im Nibelungenliede.
2—4. Ein lateinisches, ein französisches und ein englisches Exercitium.

5. Mathematische Aufgaben:

a. Ein Dreieck zu zeichnen, wenn gegeben ist eine Seite, das Verhältnis der beiden andern und der von diesen eingeschlossene Winkel.

b. Von zwei Punkten, B, C, am Saume eines Waldes, deren Entfernung von einander 55,448 m beträgt, sollen Gänge durch den Wald gehauen werden, welche sich in einem Punkte treffen, so daß der eine von ihnen 45,2 m, der andere 51,1 m lang wird. Unter welchem Winkel gegen B C sind die Gänge zu legen?

c. Ein Fußgänger und ein Wagen machen beide den Weg von S nach W. Jener macht alle 5 Stunden 3 Meilen, dieser braucht zu 4 Meilen nur 3 Stunden. Der Fußgänger ist schon eine Meile fort, als der Wagen abfährt, und dieser kommt doch noch 2 Stunden früher in W an, als jener. Wie lange ist jeder unterwegs, und wie weit sind die beiden Städte von einander entfernt?

d. A in Hamburg kauft am 15. Okt. 6400 ℳ. einer Eisenbahnanleihe zu $85^3/_4$, Zinsfuß $3^1/_2$, Zinstermin $^1/_1$ und $^1/_7$. Den am 1. Juli fälligen Zinscoupon erhält er nicht mit, den am 1. Januar fälligen muß er vergüten. Wie viel muß er zahlen?

B. Verfügungen des Königl. Prov. Schul-Kollegiums.

v. 9. April: Überweisung mehrerer Bücher als Geschenke an die Anstaltsbibliothek (s. unter Vermehrung der Unterrichtsmittel.)

v. 14. April: Mitteilung eines Staatsministerialbeschlusses v. 8. März, worin zur Herbeiführung eines gleichmäßigen Verfahrens in der Schreibweise mehrstelliger Zahlenausdrücke bestimmt wird, daß das Komma ausschließlich zur Abtrennung der Decimalstellen von den Einerstellen anzuwenden, die Abteilung mehrstelliger Zahlen aber durch die Anordnung derselben in Gruppen zu je drei Ziffern zu bewirken ist.

v. 29. April: Genehmigung der provisorischen Vertretung des verstorbenen Lehrers Tegtmeyer.

v. 9. Mai: Gewährung eines 14tägigen Urlaubs an den ordentlichen Lehrer Geyer, nachdem der Magistrat denselben bewilligt.

v. 16. Mai: Abschrift einer Mitteilung an den Magistrat, betr. die ministerielle Entscheidung vom 7. Mai (U II 1037), wonach auf Grund der zu Ostern abgehaltenen Abgangsprüfung die höhere Bürgerschule als eine, einer Realschule I. O. in den entsprechenden Klassen gleichstehende, höhere Bürgerschule im Sinne der Unterrichts- und Prüfungsordnung vom 6. Oktober 1859 anerkannt und gleichzeitig die erforderliche Mitteilung an das Reichsamt des Innern behufs Aufnahme der Anstalt in die Klasse B, Abt. c.*) des Verzeichnisses derjenigen höheren Lehranstalten, welche zur Ausstellung von Zeugnissen der wissenschaftlichen Befähigung ihrer Schüler für den einjährig freiwilligen Militärdienst berechtigt sind, gerichtet ist. Ebenso Mitteilung von ministeriellen Bemerkungen, betr. die Prüfungsverhandlungen.

v. 21. Mai: Mitteilung einer ministeriellen Verfügung vom 9. Mai, wonach das zum Antritt des einjährigen Militärdienstes erforderliche Unbescholtenheitszeugnis vorkommenden Falls von der Schule jedesmal besonders ausgestellt werden soll.

*) Anmerkung. Klasse B enthält die Anstalten, in denen durch erfolgreichen einjährigen Besuch der ersten Klasse das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erworben wird, Abt. c die höheren Bürgerschulen, welche den Realschulen I. O. in den betreffenden Klassen gleichgestellt sind.

v. 17. Juni: Mitteilung eines Ministerialreskripts vom 3. Juni, daß nach einer Mitteilung des Reichsamts des Innern die Anerkennung der höheren Knabenschule zu Buxtehude als einer im Sinn des § 90, 2. b Teil 1 der Wehrordnung v. 28. Sept. 1875 berechtigten höheren Bürgerschule durch Aufnahme in das nächste Nachtragsverzeichnis derjenigen höheren Lehranstalten veröffentlicht werden wird, welche zur Ausstellung wissenschaftlicher Befähigungszeugnisse für den einjährigen Militärdienst berechtigt sind.

v. 28. Sept: Genehmigung der Verteilung der Lehrstunden für das Wintersemester.

v. 7. Januar 1882: Mitteilung des Berichts des Professor Dr. Euler an das Ministerium, betr. den Turnunterricht der Anstalt.

C. Chronik der Anstalt.

Die in dem vorigen Programm ausgesprochene Hoffnung, daß infolge der am 17. März 1881 abgehaltenen ersten Abgangsprüfung die Schule das Ziel erreicht habe, was sie zunächst erreichen wollte, hat sich in vollem Maße erfüllt, ja ist noch übertroffen worden. Während nämlich die Schule zunächst nur erwarten durfte, als eine zu Abgangsprüfungen berechtigte Anstalt anerkannt zu werden, ist sie durch Reskript des Herrn Ministers der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten vom 7. Mai 1881 sofort als eine der Realschule 1. Ordnung in den entsprechenden Klassen gleichstehende höhere Bürgerschule anerkannt und ist gleichzeitig die erforderliche Mitteilung an das Reichsamt des Innern gerichtet. Die Schule gehört demnach zu den Anstalten, bei denen der erfolgreiche einjährige Besuch der Sekunda ohne Abgangsexamen zum einjährig freiwilligen Militärdienst berechtigt. Schüler, welche zwei Jahre die Sekunda besucht, können sich einer Abgangsprüfung vor dem K. Kommissar unterziehen, deren Bestehen verschiedene noch weitergehende Rechte verleiht. Eine Zusammenstellung der Berechtigungen, welche der Besuch der Anstalt verleiht, ist weiter unten gegeben. Wir können hier nur den Wunsch wiederholen, daß die Schule in den festen, geordneten Verhältnissen, in welche sie nun getreten ist, recht zu einer Zierde der rührig aufstrebenden Stadt werden möge.

Aus dem verflossenen Schuljahr ist folgendes hervorzuheben:

Noch vor Beginn des Unterrichts, am 19. April 1881 starb der Lehrer Tegtmeyer. Er hatte bis zum Schluß der Schule sein Amt erfüllen können, wenn auch zuletzt nicht mehr mit voller Kraft. Die Ferien, die ihm sonst Erfrischung in der freien Natur zu geben pflegten, verschlimmerten diesmal seinen Zustand, und Dienstag nach Ostern, Abends, wurde er auf seinem Sopha entschlafen gefunden. Lehrer und die in den Ferien hier anwesenden Schüler gaben ihm am Sonnabend, den 23. April das letzte Geleit, außerdem eine sehr große Zahl von Bürgern, von denen die meisten seine Schüler gewesen. Auf dem Friedhofe hielt Herr Pastor Rakenius die Leichenrede; der Schülerchor sang. Bei Eröffnung der Schule gedachte der Unterzeichnete noch in einigen Worten des Entschlafenen, dessen 25jährige Thätigkeit an den hiesigen Schulen vor Jahresfrist gefeiert war.

August Tegtmeyer war geboren am 29. Juli 1817 zu Rotenburg, wo sein Vater Landdragoner-Gefreiter war. Er besuchte die Schulen zu Rotenburg und Stade und dann zu verschiedenen Malen das Stader Seminar. Dazwischen war er in Drochtersen als Präparand, später als Hauslehrer auf dem Bützflether Sand. Als Hauslehrer war er auch einige Jahre in Himmelpforten thätig, bis er daselbst eine Privatschule errichtete und selbst leitete. Nach einigen Jahren wurde er veranlaßt, sich hierher zu melden; und so ist er seit Ostern 1855 hier thätig gewesen; längere Zeit als Hauptlehrer an der 3. Klasse der höhern Bürgerschule. Durch öfteren Aufenthalt in Frankreich und England hatte er sich

auch in den neueren Sprachen ausgebildet und hat eine Reihe von Jahren den englischen Unterricht in der höheren Bürgerschule erteilt. Er hat viele Wandlungen der Schule mit durchgemacht, und alle seine Kollegen, sowie seine zahlreichen Schüler werden ihm ein freundliches und dankbares Andenken bewahren!

Die entstandene Lücke wurde im Sommerhalbjahr durch provisorische Vertretung ausgefüllt, die in dankenswerter Weise außer von den Kollegen Fick (2 Geographie in V) und Elfers (2 Schreiben in IV u. V) von mehreren Lehrern der Volksschule, nämlich den Lehrern Duncker (2 Geographie in VI, 3 Religion in VII u. VIII), Gätjen (5 Rechnen in VII), Tiedemann (2 Schreiben in VI u. VII), Dehne (5 Rechnen in VIII), sowie von dem Lehrer an der höheren Töchterschule, Schoop (2 Religion in VI, 1 Heimatkunde in VII) übernommen wurde. Zum Elementarlehrer an der höheren Bürgerschule wurde vom Magistrat gewählt und vom K. Provinzial-Schul-Kollegium bestätigt der bisherige Vorschullehrer Elfers. Zum Lehrer an der Vorschule aber wurde zum Herbst ernannt der Lehrer Dreyer aus Horneburg.*)

Im Sommer erhielt der ordentliche Lehrer Geyer einen 14tägigen Urlaub, welchen er in Verbindung mit den Sommerferien zu einem Aufenthalt in London verwandte; die Kollegen übernahmen bereitwillig seine Vertretung.

Der Turnunterricht wurde von dem nunmehr an der Central-Turnanstalt in Berlin ausgebildeten Lehrer Elfers wieder übernommen. Derselbe arbeitete einen genauen Plan aus für umfassende Änderungen in der Turnhalle. Nachdem die städtischen Kollegien dazu in anerkennenswerter Weise die Mittel bewilligt, wird demnächst die Umänderung bewirkt werden.

Der Lehrer Elfers erteilte im Sommer auch Schwimmunterricht, an dem sich eine ziemliche Anzahl Schüler beteiligten. Eine Besserung der mangelhaften Badeeinrichtung durch Verlegung des Badeplatzes ist ebenfalls durch Fürsorge der städtischen Kollegien beschlossen.

Turnfahrten machten die Schüler der ersten Turnabteilung am 24. Mai Nachmittags ins alte Land, die der untern Abteilung am 16. Juni Nachmittags nach Horneburg. Am 14. September fuhren die Schüler der II und III in Veranlassung der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers nach Hamburg.

Das Sedanfest wurde am Vormittag des 2. Septembers in gewohnter Weise durch einen öffentlichen Schulaktus gefeiert, bei welchem der Unterzeichnete die Festrede hielt. Am Nachmittag fand ein Probeschwimmen der Schüler statt.

Zur Abgangsprüfung für den Ostertermin dieses Jahres hatten sich zwei Ober-Sekundaner: Lemmermann und Brunckhorst gemeldet. Nachdem die schriftlichen Prüfungsarbeiten vom 6. bis zum 10. Februar angefertigt waren, fand die mündliche Prüfung unter Vorsitz des K. Provinzial-Schulrats Dr. Haeckermann am 22. Februar statt. Beide Abiturienten erhielten das Prädikat: „genügend bestanden."

Über ihre Verhältnisse, sowie über die der vorjährigen Abiturienten, denen mit Billigung des Ministeriums beiden das Prädikat „gut bestanden" zuerkannt wurde, giebt folgende Tabelle Auskunft:

*) Anmerkung: Heinrich Friedrich Dreyer, geb. 24. Mai 1859 zu Lauenbrück, besuchte die Schulen zu Lauenbrück, Scheeßel, Ahlenstedt und die Präparandenanstalt zu Mittelnkirchen, verwaltete im Sommer 1876 die Schulstellen Hemsbünde und Hassel und war von Michaelis 1876 bis dahin 1879 auf dem Seminar in Stade. Nachdem er das erste Examen bestanden, verwaltete er bis Ostern 1880 die Schulstelle zu Cluvenhagen und war von da bis Michaelis 1881 Lehrer an der Volksschule zu Horneburg.

Ostern 1881.

Name	Alter	Conf.	Stand des Vaters	Dauer des Aufenthalts in II	Dauer des Aufenthalts in der Schule	Beabsichtigt
1. Paul Höpfner	15 Jahr	ev. luth.	Pastor pr. in Buxtehude.	2 Jahre	6½ Jahr	auf ein Gymnasium zu gehen.
2. Georg Eggers	15 Jahr	ev. luth.	Gastwirt in Lühe a. d. Elbe.	2 Jahre	3½ Jahr	auf ein Gymnasium zu gehen.

Ostern 1882.

1. Karl Lemmermann	16½ Jahr	ev. luth.	Volksschullehrer in Buxtehude.	2 Jahre	10 Jahr	auf ein Gymnasium zu gehen.
2. Franz Brunckhorst	17 Jahr	ev. luth.	† Gerbereibesitzer in Buxtehude.	2 Jahre	12 Jahr	Kaufmann zu werden.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 22. März durch öffentlichen Schulaktus gefeiert, bei dem der ordentliche Lehrer Fick die Festrede hielt, worauf die feierliche Entlassung der beiden Abiturienten durch den Unterzeichneten stattfand.

D. Zusammenstellung der Berechtigungen, welche der Besuch der Anstalt verleiht.

A. Die **Abgangsprüfung** nach **zweijährigem** Besuch der Sekunda berechtigt:

1. Zum Eintritt in die Real-Prima einer Realschule I. Ordnung ohne Aufnahmeprüfung.

Ferner im Civilgebiet:

2. zum Justiz-Subalterndienst.
3. zur Approbation als Zahnarzt.

4. zur Zulassung auf die höheren landwirtschaftlichen Lehranstalten.
5. zum Civilsupernumeriat bei der Provinzialverwaltung und im Eisenbahndienste.
6. zum Bureaudienste bei der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung und zur Markscheiderprüfung.
7. Zur Feldmesserprüfung.
8. Zur Prüfung für höhere Postdienststellen (jedoch nur ausnahmsweise).

Im Militärgebiete:

9. zur Zulassung als Civilaspirant für den Militär- und Marine-Intendantur-, sowie den Militärmagazin-Dienst.
10. zur Zulassung auf die K. Militär-Roßarztschule zu Berlin.
11. zum Fähnrichsexamen.

B. Das Zeugnis der **Reife für Ober-Sekunda,** durch einjährigen erfolgreichen Besuch der Sekunda erworben, berechtigt:

Im Civilgebiet:

1. Zur Anstellung bei Reichsbankanstalten.
2. zur Apothekerprüfung.
3. zur Zulassung auf der K. Allgemeinen Akademie der bildenden Künste in Berlin.

Im Militärgebiet:

4. zur Ableistung des einjährigen freiwilligen Militärdienstes.
5. zur Zulassung als Seekadett, doch muß die wissenschaftliche Befähigung außer in Latein, Deutsch und Geschichte noch durch besondere Eintrittsprüfung dargethan werden.

C. Das Zeugnis der **Reife für Unter-Sekunda,** also die Versetzung aus der Tertia in die Sekunda, berechtigt:

Im Civilgebiet:

1. zur Prüfung als Zeichenlehrer.
2. zum Besuch der K. Gärtner-Lehranstalt bei Berlin.
3. zum Besuch der K. Tierarzneischule in Berlin.
4. zum Besuch einer Gewerbeschule.
5. zur Anstellung als Postgehilfe.
6. zur Zulassung auf dem K. Musik-Institut und der akademischen Hochschule für Musik in Berlin.

Im Militärgebiet:

7. zur Zulassung auf die Haupt-Kadetten-Anstalt zu Lichterfelde bei Berlin.

E. Statistische Nachrichten.

Frequenz der Schule:

im Sommerhalbjahr:

	Höhere Bürgerschule.						Vorschule.			
Klasse:	II.	III.	IV.	V.	VI.	Zus.	1. Abt.	2. und 3. Abt.	Zus.	
Einheimische:	3	8	4	10	12	37	10	27	37	
Auswärtige:	4	6	7	7	10	34	3	3	6	
Zusammen:	7	14	11	17	22	71	13	30*	43	*Darunter 18 Mädchen.

im Winterhalbjahr:

	Höhere Bürgerschule						Vorschule		
Klasse:	II.	III.	IV.	V.	VI.	Zus.	1. Abt.	2. und 3. Abt.	Zus.
Einheimische:	3	8	4	9	12	36	10	27	37
Auswärtige:	4	6	7	8	10	35	4	2	6
Zusammen:	7	14	11	17	22	71	14	29	43

Darunter 18 Mädchen.

Sämtliche Schüler gehören der evang. lutherischen Konfession an.

F. Vermehrung der Unterrichtsmittel.

Angeschafft, bezw. geschenkt wurden:

1. Für die **Lehrerbibliothek**: Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Zarncke, literarisches Centralblatt. — Fleckeisen & Masius, Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Herrig, Archiv für das Studium der neueren Sprachen. — Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Petermann, Mitteilungen, nebst Supplementbänden. — Monatsschrift für das Turnwesen von Euler und Eckler.

Hausrath, Neutestamentliche Zeitgeschichte, 4 Bde. — Schnüre v. Carolsfeld, die Bibel in Bildern. — Felsch & Heinze, Schulandachten. — Stacke, deutsche Geschichte Bd. 1 (gesch. von den Abiturienten Höpfner u. Eggers). — Friedländer, Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms, 3 Bde. — Lorenz, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter, 2 Bde. — Schade, Atlas zur Geschichte des preußischen Staats. — Riedel, Geschichte des preußischen Königshauses, 2 Bde.; ders., zehn Jahre aus der Geschichte der Ahnherrn des preuß. Königshauses (der Anstaltsbibliothek überwiesen v. K. Prov. Schul-Koll.). — Die Fortsetzungen des Onckenschen Geschichtswerks. — Düntzer, Goethes Wahrheit und Dichtung. — Funke, Goethes Hermann und Dorothea. — Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung in Bayern und in Sachsen. — Tichache, Diktierstoff nach den Regeln der neuen Rechtschreibung. — Stoff für den deutschen Sprachunterricht. — Freytag, die Technik des Dramas. — Caesaris comm. d. b. g. von Rheinhard. — Sallustius, rec. Dietsch, 2 voll. — Haacke & Köpke, Aufgaben zum Uebersetzen ins Lateinische, Teil II—IV. — Philologische Rundschau, herausgegeben von Wagner u. Ludwig, 1. Jahrg. (gesch. aus dem Kollegium). — Körner, Einleitung in das Studium des Angelsächsischen. — Klöpper, Englische Synonymik, größ. Ausgabe. — Shakspeares Werke von Delius, 2 Bde. — Gervinus, Shakespeare, 2 Bde. — Abbot, a Shakespearian grammar. — Schlömilch, Handbuch der Mathematik, 2 Bde. — Kleyer, vollständig gelöste Aufgabensammlung, 33 Hefte. — Rothschild, Taschenbuch für Kaufleute. — Taschenberg, praktische Insektenkunde. — Teichmann, der junge Mineralog. — Kienitz, Schlüssel zum Bestimmen von Hölzern. — Bock, Bau, Leben und Pflege des menschlichen Körpers. — Klein, Handbuch der allgemeinen Himmelsbeschreibung, 2 Teile. — Gorup-Besanez, Lehrbuch der unorganischen und organischen

Chemie, 2 Bde. — Müller-Pouillet, Lehrbuch der Physik und der Metereologie. — Schneider, Typen-Atlas. — Jentzen, das deutsche Land. — Statistisches Jahrbuch der höhern Schulen Deutschlands von 1881. — Zettler, Methodik des Turnunterrichts. — Zeitfragen aus dem Gebiete der Turnkunst. — Klug u. Eulet, Lehrbuch der Schwimmkunst. — Lenz, Zusammenstellung von Schriften über Leibesübungen. — Deutsche Wehrordnung von 1875. —

Von den betreffenden Verlagshandlungen wurden geschenkt:

Von Th. Hofmann in Berlin: Polack, Geschichtsbilder und historische Gedichte. — Von Weidmann in Berlin: Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, Teil 1 u. 2. — Von Stubenrauch in Berlin: Beck, kleine latein. Grammatik. — Von H. Schultze in Leipzig: Lüben, Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. — Von der Helwingschen Verlagshandlung in Hannover: Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, neue Ausgaben, 5 Teile. — Von Vanderhoeck & Ruprecht in Göttingen: Lattmann, lateinisches Uebungsbuch für III. ders. Grundzüge der deutschen Grammatik. — Von Coppenrath in Münster: Hechelmann, Zeittafeln, u. Raßmann, Leitfaden für Unterricht in der deutschen Grammatik. — Von M. Diesterweg in Frankfurt a. M.: Baldamus, deutsches Lesebuch, 5. Teil. — Von Hirt in Breslau: Seydlitz, Geographie, Ausgabe B. — Von Illies & Riechel: Atlas zur biblischen Geschichte. — Von Baedeker in Essen: Koppe, Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte, 7. Aufl. —

2. Für die **Schülerbibliothek:** G. Freitag, Ahnen, Bde. 1. 2. 3. 6. — H. W. Stoll, Geschichte der Griechen, 2 Bde. Derselbe: Geschichte der Römer, 2 Bde. — W. O. v. Horn, aus den Silberbergwerken der Cordillera de los Andes; Georg Stephenson; die Boorenfamilie von Klaarfontein. — Hugo Oertel: Rudolf von Habsburg; Theodor Körner. — O. Schupp, der Pfarrer Plebanus von Miehlen; die beiden Freunde; Dudo von Rüdelin; der Onkel in Batavia. — Andersen, ausgewählte Märchen für die Jugend.

3. für die **naturwissenschaftlichen Sammlungen:**

a. Botanik: H. Wagner, Gras-Herbarium.

b. Zoologie: Die vorhandenen Sammlungen wurden durch einige ausgestopfte Säugetiere, Vögel, besonders eine Reihe von Seevögeln, auch Insekten in Spiritus, vermehrt. Zwei Wellensittiche schenkte Herr Amtsrentmeister Wahrmann, einen Fuchsbalg Herr O. Winter. Außerdem wurde eine reichhaltige geordnete Conchyliensammlung angekauft.

c. Mineralogie: Die im vorigen Programm bereits als angekauft erwähnte Mineraliensammlung, über 300 Nummern stark, ist noch vervollständigt, besonders durch eine Collection Achate vom Siebengebirge und der Eifel, durch Mineralien vom Laacher See und den Kalkbergen eigentümliche von Lüneburg, sämtlich geschenkt von dem ordentlichen Lehrer Fick. — Zwei Versteinerungen in Kalkstein schenkte der Sekundaner Brunckhorst, mehrere Conchylien der Quintaner Winter, eine verkalkte Koralle der Quintaner Eggers.

G. Oeffentliche Prüfung.

Donnerstag, den 30. März, Nachm.

2 — 3.	Vorschule, 1. Abt. (Septima): Religion. — Deutsch.
3 — 4.	Vorschule 2. u. 3. Abt. (Octava) Deutsch. — Rechnen.
4 — 5.	Schauturnen der beiden Turnabteilungen der höheren Bürgerschule in der Turnhalle.

Freitag, den 31. März, Vorm.

8 — 8¾.	Sekunda: Lateinisch. — Physik.
8¾— 9½.	Tertia: Englisch. — Mathematik.
9½—10¼.	Quarta: Geschichte. — Rechnen.
10¼—11.	Quinta: Französisch. — Naturgeschichte.
11 —12.	Sexta: Lateinisch. — Rechnen.

Mitteilungen.

Das **neue Schuljahr** beginnt Montag, den 17. April, 8 Uhr Morgens.

Die **Ferien** werden stattfinden: Pfingsten: vom 26. Mai bis 1. Juni; im Sommer: vom 8. Juli bis 7. August; im Herbst: vom 23. September bis 9. Oktober; Weihnachten: vom 23. December bis 8. Januar 1883.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete entgegen. Die Aufnahmeprüfung findet am 15. April, Vormittags 9 Uhr statt. Bei der Meldung muß Geburts- und Impfschein, resp. (bei Schülern über 12 Jahren) Wiederimpfungsschein und, sofern der Schüler von einer andern Anstalt kommt, auch ein Abgangszeugnis derselben vorgelegt werden.

Für die Aufnahme in die unterste Vorschulklasse bedarf es keiner Vorkenntnisse, ja solche können wegen Verschiedenheit der Lehrmethoden eher nachteilig auf die Entwickelung des Kindes einwirken.

Die Schulpflicht beginnt mit dem vollendeten sechsten Lebensjahre, oder genauer, da die Aufnahme Ostern erfolgt, am 1. April, **nachdem** das sechste Lebensjahr vollendet ist. Es wird sich daher im allgemeinen nicht empfehlen, Kinder schon vor dem vollendeten 6. Jahre anzumelden; die Nachteile solches zu frühen Eintritts machen sich in der Regel wenigstens, wenn nicht schon früher, beim Beginn des Erlernens fremder Sprachen geltend.

Dagegen ist es für auswärtige Schüler, welche gleich in die höhere Bürgerschule eintreten sollen, in deren eigenem Interesse wünschenswert, sie nicht zu spät der Schule anzuvertrauen. Ebenso wird eindringlich gebeten, die Schüler Ostern anzumelden, da Schüler zu andern Zeiten, wenn sie überhaupt Aufnahme finden können, in der Regel nur durch kostspielige Privatstunden den Standpunkt der Klasse erreichen können.

Für die **Aufnahme in Sexta** wird gefordert: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Schrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes mit deutschen und mit lateinischen Buchstaben ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des A. u. N. Testaments. Die Aufnahme erfolgt in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre.

Die Wahl der Pension und Wohnung auswärtiger Schüler bedarf der Genehmigung des Unterzeichneten. Auch ist demselben ev. ein geeigneter Einwohner der Stadt namhaft zu machen, dem die Ueberwachung des Schülers außerhalb der Schule übertragen werden kann. In der Regel wird der Hauswirt die dazu geeignete Person sein.

Endlich sieht sich der Unterzeichnete, um etwaigen Übelständen nach Kräften vorzubeugen, veranlaßt, folgende Erklärung zum Abdruck zu bringen, welche infolge eines Ministerial-Reskriptes vom 14. Oktober 1875 in den nächsten Programmen sämtlicher höherer Schulen Preußens ihre Stelle gefunden hat:

„Die Schule ist darauf bedacht, durch die den Schülern aufgegebene häusliche Beschäftigung den Erfolg des Unterrichts zu sichern und die Schüler zu selbständiger Thätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwickelung nachteiligen Anspruch an die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler zu machen. In beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unterstützung des elterlichen Hauses zu rechnen. Es ist die Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter, auf den regelmäßigen häuslichen Fleiß und die verständige Zeiteinteilung ihrer Kinder selbst zu halten; aber es ist eben so sehr ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule das zuträgliche Maß der häuslichen Arbeitszeit ihnen zu überschreiten scheinen, davon Kenntnis zu geben. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden ausdrücklich ersucht, in solchen Fällen dem Rektor oder dem Klassen-Ordinarius persönlich oder schriftlich Mitteilung zu machen, und wollen überzeugt sein, daß eine solche Mitteilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachteile gereicht, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung der Sache führt. Anonyme Zuschriften, die in solchen Fällen gelegentlich vorkommen, erschweren die genaue Prüfung des Sachverhalts und machen, wie sie der Ausdruck mangelnden Vertrauens sind, die für die Schule unerläßliche Verständigung mit dem elterlichen Hause unmöglich."

Dr. B. Pansch.

Verteilung des Unterrichts nach Lehrern und Klassen im Wintersemester 1881/2.

Lehrer.	Ordinarius.	Sekunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Vorschule. 1. Abt.	Vorschule. 2. u. 3. Abt.	Summa.
Dr. Pausch, Rektor.	II.	2 Religion. 3 Deutsch.	2 Religion. 3 Deutsch. 2 Geschichte.	2 Religion.	2 Religion. 1 Deutsch.				17
Dr. Gumpert, ord. Lehrer.	IV.	4 Lateinisch.	5 Lateinisch.	7 Lateinisch. 3 Deutsch. 2 Gesch.	2 Gesch.				23
Roth, ord. Lehrer.	III.	5 Mathematik. 5 Naturwissensch.	6 Mathematik und Rechnen. 2 Naturwissenschaften.	6 Mathem. und Rechnen.					24
Geyer, ord. Lehrer.		4 Französ. 3 Englisch.	4 Französisch. 4 Englisch.	4 Französ.	5 Französ.				24
Dr. Kannengießer, ord. Lehrer.	VI.	2 Gesch. 2 Geographie.			7 Lateinisch.	8 Lateinisch. 5 Deutsch.			24
Fick, ord. Lehrer.	V.	2 Singen.	2 Geographie. 2 Singen.	2 Geogr. 2 Naturgeschichte.	3 Deutsch. 4 Rechnen. 2 Geogr. 2 Naturgeschichte. 1 Singen.	5 Rechnen. 2 Naturgeschichte.			27
Elfers, Elementarlehrer.	VII.	2 Zeichnen.	2 Turnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 2 Turnen.	2 Zeichnen. 3 Religion. 2 Geogr.	9 (i. letzten Quartal) Deutsch. 2 Religion. 1 Heimathkunde. 1 Singen.		30 (im letzten Quartal 32)
Dreyer, Vorschullehrer.	VIII.			2 Schreiben.		2 Schreiben.	5 Rechnen 2 Schreiben.	(2 Abt.) 19 Religion, Deutsch, Rechnen u. s. w.	30
Summa		36	36	36	35	32	24 (26)	21 resp. 19	199 resp. 201 (15 comb.)

Lehrer.	Sexta.	Vorschule. 1. Abt.	Vorschule. 2. u. 3. Abt.	Summa.
Dr. Pausch, Rektor.				17
Dr. Gumpert, ord. Lehrer.				23
Roth, ord. Lehrer.				24
Geyer, ord. Lehrer.				24
Dr. Kannengießer, ord. Lehrer.	8 Lateinisch. 5 Deutsch			24
Fick, ord. Lehrer.	5 Rechnen. 2 Naturgeschichte. Singen.			27
Elfers, Elementarlehrer.	2 Zeichnen. 3 Religion. 2 Geogr. 2 Turnen.	9 (i. letzten Quartal) Deutsch. 2 Religion. 1 Heimathkunde. 1 Singen.		30 (im letzten Quartal 32)
Dreyer, Vorschullehrer.	2 Schreiben.	5 Rechnen 2 Schreiben.	(2 Abt.) 19 Religion, Deutsch, Rechnen u. s. w.	30
Summ	32	24 (26)	21 resp. 19	199 resp. 201 (15 comb.)